



Clara Zetkin (1857 – 1933)

© LMZ Baden-
Württemberg

Pariser Exil

Zusatzmaterial: **Clara Zetkin: Für die Befreiung der Frau! (Auszug)**
Rede auf dem Internationalen Arbeiterkongress zu Paris (19. Juli 1889)

1 [...] Es ist [...] nicht zu verwundern, dass die reaktionären Elemente eine reaktionäre Auffassung haben über die Frauenarbeit. Im höchsten Grade überraschend aber ist es, dass man auch im sozialistischen Lager einer irrtümlichen Auffassung begegnet, indem man die Abschaffung der Frauenarbeit verlangt.¹ Die Frage der Frauenemanzipation, das heißt in letzter Instanz die Frage der
5 Frauenarbeit, ist eine wirtschaftliche, und mit Recht erwartet man bei den Sozialisten ein höheres Verständnis für wirtschaftliche Fragen als das, welches sich in der eben angeführten Forderung kundgibt.

[...] Die Sozialisten müssen vor allem wissen, dass auf der ökonomischen Abhängigkeit oder Unab-
hängigkeit die soziale Sklaverei oder Freiheit beruht. Diejenigen, welche auf ihr Banner die Befrei-
10 ung alles dessen, was Menschenantlitz trägt, geschrieben haben, dürfen nicht eine ganze Hälfte des Menschengeschlechtes durch wirtschaftliche Abhängigkeit zu politischer und sozialer Sklaverei verurteilen. Wie der Arbeiter vom Kapitalisten unterjocht wird, so die Frau vom Manne; und sie wird unterjocht bleiben, solange sie nicht wirtschaftlich unabhängig dasteht. Die unerlässliche
15 Bedingung für diese ihre wirtschaftliche Unabhängigkeit ist die Arbeit. Will man die Frauen zu freien menschlichen Wesen, zu gleichberechtigten Mitgliedern der Gesellschaft machen wie die Männer, nun, so braucht man die Frauenarbeit weder abzuschaffen noch zu beschränken, außer in gewissen, ganz vereinzelt Ausnahmefällen. Die Arbeiterinnen, welche nach sozialer Gleichheit streben, erwarten für ihre Emanzipation nichts von der Frauenbewegung der Bourgeoisie, welche angeblich für die Frauenrechte kämpft. Dieses Gebäude ist auf Sand gebaut und hat keine
20 reelle Grundlage. Die Arbeiterinnen sind durchaus davon überzeugt, dass die Frage der Frauenemanzipation keine isoliert für sich bestehende ist, sondern ein Teil der großen sozialen Frage. Sie geben sich vollkommen klare Rechenschaft darüber, dass diese Frage in der heutigen Gesellschaft nun und nimmermehr gelöst werden wird, sondern erst nach einer gründlichen Umgestaltung der Gesellschaft. Die Frauenemanzipationsfrage ist ein Kind der Neuzeit, und die Maschine hat diesel-
25 be geboren. [...]

Allein, abgesehen von den ökonomischen Gründen sind es vor allem prinzipielle Gründe, welche gegen ein Verbot der Frauenarbeit sprechen. Eben auf Grund der prinzipiellen Seite der Frage müssen die Frauen darauf bedacht sein, mit aller Kraft zu protestieren gegen jeden derartigen
30 Versuch; sie müssen ihm den lebhaftesten und zugleich berechtigtesten Widerstand entgegensetzen, weil sie wissen, dass ihre soziale und politische Gleichstellung mit den Männern einzig und allein von ihrer ökonomischen Selbständigkeit abhängt, welche ihnen ihre Arbeit außerhalb der Familie in der Gesellschaft ermöglicht. Vom Standpunkt des Prinzips aus protestieren wir Frauen nachdrücklichst gegen eine Beschränkung der Frauenarbeit. Da wir unsere Sache durchaus nicht

¹ Zu Beginn der Industrialisierung gab es mehr Interessenten als Arbeitsplätze. Die Fabrikanten nutzten diese Situation aus, stellten Frauen und Kinder an die Maschinen, entließen Männer und zahlten den Frauen einen Bruchteil der Männerlöhne. Um solche Dumpinglöhne zu verhindern, gab es aus Arbeitervereinen und Gewerkschaften die Forderung nach einem Verbot der Frauenarbeit.

von der Arbeitersache im allgemeinen trennen wollen, werden wir also keine besonderen Forde-
35 rungen formulieren; wir verlangen keinen anderen Schutz als den, welchen die Arbeit im allge-
meinen gegen das Kapital fordert. Nur eine einzige Ausnahme lassen wir zugunsten schwangerer
Frauen zu, deren Zustand besondere Schutzmaßregeln im Interesse der Frau selbst und der Nach-
kommenschaft erheischt. Wir erkennen gar keine besondere Frauenfrage an -- wir erkennen keine
40 besondere Arbeiterinnenfrage an! Wir erwarten unsere volle Emanzipation weder von der Zulas-
sung der Frau zu dem, was man freie Gewerbe nennt, und von einem dem männlichen gleichen
Unterricht -- obgleich die Forderung dieser beiden Rechte nur natürlich und gerecht ist -- noch von
der Gewährung politischer Rechte. Die Länder, in denen das angeblich allgemeine, freie und direk-
te Wahlrecht existiert, zeigen uns, wie gering der wirkliche Wert desselben ist. Das Stimmrecht
ohne ökonomische Freiheit ist nicht mehr und nicht weniger als ein Wechsel, der keinen Kurs hat.
45 Wenn die soziale Emanzipation von den politischen Rechten abhinge, würde in den Ländern mit
allgemeinem Stimmrecht keine soziale Frage existieren. Die Emanzipation der Frau wie die des
ganzen Menschengeschlechtes wird ausschließlich das Werk der Emanzipation der Arbeit vom Ka-
pital sein. Nur in der sozialistischen Gesellschaft werden die Frauen wie die Arbeitet in den Vollbe-
sitz ihrer Rechte gelangen.

50 In Erwägung dieser Tatsachen bleibt den Frauen, denen es mit dem Wunsche ihrer Befreiung ernst
ist, nichts anderes übrig, als sich der sozialistischen Arbeiterpartei anzuschließen, der einzigen,
welche die Emanzipation der Arbeiter anstrebt. Ohne Beihilfe der Männer, ja, oft sogar gegen den
Willen der Männer, sind die Frauen unter das sozialistische Banner getreten; man muss sogar zu-
gestehen, dass sie in gewissen Fallen selbst gegen ihre eigene Absicht unwiderstehlich dahin ge-
55 trieben worden sind, einfach durch eine klare Erfassung der ökonomischen Lage. Aber sie stehen
nun unter diesem Banner, und sie werden unter ihm bleiben! Sie werden unter ihm kämpfen für
ihre Emanzipation, für ihre Anerkennung als gleichberechtigte Menschen. Indern sie Hand in Hand
gehen mit der sozialistischen Arbeiterpartei, sind sie bereit, an allen Mühen und Opfern des
Kampfes teilzunehmen, aber sie sind auch fest entschlossen, mit gutem Fug und Recht nach dem
60 Siege alle ihnen zukommenden Rechte zu fordern. In bezug auf Opfer und Pflichten sowohl wie
auf Rechte wollen sie nicht mehr und nicht weniger sein als Waffengenossen, die unter gleichen
Bedingungen in die Reihen der Kämpfer aufgenommen worden sind.

(Lebhafter Beifall, der sich wiederholt, nachdem Bürgerin Aveling diese Auseinandersetzung ins
Englische und Französische übersetzt hat.)

Aus: Protokoll des Internationalen Arbeiter-Congresses zu Paris. Abgehalten vom 14. bis 20. Juli
1889. In: Clara ZETKIN: Ausgewählte Reden und Schriften. Band I. Berlin (Ost) 1957, S.3-11